

## Umsetzung der Indikatoren - Beirat traf sich zu Workshop

Am Samstag, den 10. Februar 2007 diskutierte der Beirat Bochum-Agenda 21 in einer ganztägigen Sondersitzung Umsetzungsverfahren zu dem vom Rat einstimmig beschlossenen Bochumer Indikatoren-Set. Die Moderation übernahm Angela Siebold, Vorsitzende des Frauenbeirats.

Die Indikatoren sind eines der wichtigsten Projekte 2007 des Agenda 21-Beirates. Dabei handelt es sich um eine Sammlung von 50 Zukunftsbausteinen, die Aussagen über Entwicklungen von z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Feinstaub, Wohnungs- und Arbeitsplatzsituation oder Zahl der Spielplätze in Bochum machen. Mit dem Indikatoren-Set soll Nachhaltigkeit in Bochum messbar werden. Mit diesen Bausteinen wird ökologisches, ökonomisches und soziales Handeln für jeden Bürger transparent und greifbar.

Drei Arbeitsgruppen behandelten beim Treffen exemplarisch die einer Leitlinie schwerpunktmäßig zugeordneten Indikatoren. Welche Daten gibt es, woher bekommt man sie, was sagen sie aus, welche Zielrichtung bei der Entwicklung der Messwerte soll angestrebt werden (mehr oder weniger, wie viel Prozent in welchem Zeitraum), welche Steuerungsmöglichkeiten gibt es auf kommunaler Ebene, um eine gewünschte Entwicklung zu beeinflussen? Wichtig ist neben der geschlechtsspezifischen Betrachtung immer mehr die räumliche Ebene der Stadtteile, da sich diese - das zeigt exemplarisch der Sozialbericht - immer stärker auseinander entwickeln. Ein gesamtstädtischer Durchschnitt birgt die Gefahr, bestehende kleinräumigere Unterschiede zu verschleiern.



Bei der gemeinsamen Betrachtung der Arbeitsergebnisse stellt man dann fest, dass viele Daten gar nicht vorliegen. Fehlende Daten dürfen aber keinesfalls verschwiegen oder zum Verwerfen eines Indikators führen, sondern müssen offen genannt werden.

In der Mittagspause begeisterte die Bochumer Bio-Köchin Ines Machemer mit Ingwer-Möhren-Suppe, Salat, Linsengemüse und einem leckeren Kürbis-Apfel-Dessert.

Die drei Arbeitsgruppen Umwelt, Arbeit/Wirtschaft und Soziales/Wohnen/Bildung treffen sich nun regelmäßig, um noch detaillierter die einzelnen Indikatoren ihres Themenbereichs zu besprechen, koordinieren und bewerten und sich untereinander auszutauschen. Doppelbearbeitungen bei thematischer Überschneidung sind ausdrücklich erwünscht.

## Arbeitskreis Verkehr auch in 2006 aktiv wie eh und je

Auch 2006 war der Arbeitskreis Verkehr der Bochum-Agenda 21 aktiv wie eh und je. In elf gemeinsamen Treffen engagierte sich ein kleiner aber feiner Kreis an Bürgerinnen und Bürgern für mehr Bus, Bahn, Fahrrad und Fußverkehr. "Traditionell" gibt es dabei nicht das eine große Projekt, sondern der Arbeitskreis bearbeitet mehrere Themen parallel.

Im Frühjahr konnte man im Rahmen der optimierten Öffentlichkeitsarbeit der Bochum-Agenda 21 die Sprit-Spar-Tipps in neuer Druckauflage vorstellen. Der Arbeitskreis setzt sich zwar generell für eine Verringerung des Autoverkehrs ein, wer aber glaubt, unbedingt mit dem Auto fahren zu müssen, sollte dies möglichst spritsparend tun. In einem kompakten Falblatt sind die wichtigsten Tipps zusammengefasst.

In 2006 intensivierte der Arbeitskreis das Thema Radverkehr. So sorgte der Besuch des Bochumer Radverkehrsbeauftragten Karsten Goldack für reges Interesse unter Bochums Radlern und bescherte dem Arbeitskreis ein "volles Haus" und eine angeregte Diskussion. Thema des Treffens war der aktuelle Stand des Radverkehrs in Bochum. Der Arbeitskreis beschäftigte sich auch mit der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte NRW (AGFS). Man sieht viele der Aufnahmekriterien in Bochum erfüllt und damit beste Chancen für eine erfolgreiche Bewerbung bei gleichzeitig geringen Aufwand gegeben. Daher hat der Kreis erfolgreich einen Antrag im Agenda-Beirat gestellt, seinerseits die Bewerbung Bochums für die AGFS anzuregen.

Ende des Jahres stellte man im Beirat der Bochum-Agenda 21 eine Anfrage zum Stand der neuen Radstation am umgebauten Hauptbahnhof, die immer noch nicht an den Standort umgezogen war. Schließlich beschäftigte sich der Arbeitskreis noch mit dem neuen Radweg in der Brückstraße.

Im letzten Jahr begann die Arbeitsgruppe Einsatzpotentiale für sogenannte Mini-Fahrradparkhäuschen in Bochum zu ermitteln, kleine abgeschlossene Häuschen mit Platz für 12 Fahrräder. In Hamburg gibt es sie schon seit vielen Jahren und überaus zahlreich, in Dortmund mittlerweile auch. Da es nach den dortigen Erfahrungen die größte Hürde darstellt, interessierte Nutzer zu finden, hat der Arbeitskreis zunächst das Interesse innerhalb der Bevölkerung abgeklärt und per Zeitungsaufruf Interessierte zum Thema gesucht. Das fand bisher keine Resonanz unter den Radfahrern. Trotzdem bleibt der Arbeitskreis weiter am Thema.

Im Mai bildete der Besuch von Werner Hirschmann von der AG Behinderter zum Thema "Verkehr in Bochum aus Behindertensicht" den Sitzungsschwerpunkt. In Folge dessen will man verstärkt auf die Einhaltung der Belange Behinderter bei neuen Verkehrsprojekten achten.

Im Spätsommer konnte man einige Rathaus-Schaufenster dekorieren und so den Arbeitskreis vorstellen. Hier kamen u.a. wieder die bewährten und beliebten Reproduktionen alter Fotos aus dem Innenstadtverkehr der 50er Jahre zum Einsatz. Im Herbst regte man die Instandsetzung bzw. überhaupt erst Einrichtung von drei Gehwegbereichen im Bezirk Mitte an. So geht der Arbeitskreis Verkehr mit einem Bündel an bestehenden und neuen Projekte, Themen und Aktivitäten ins nächste Jahr. Dann gilt es auch die 90. Sitzung zu feiern, in einem der wenigen von Anfang an existierenden Arbeitsgruppen der Bochum-Agenda 21.

## Uni-Untersuchung zur Lokalen Agenda 21: Ergebnisse für Bochum

Am 24. Januar stellte Meik Nowak von der Ruhr-Universität Bochum dem Beirat der Bochum-Agenda 21 erste Ergebnisse der Vergleichsstudie zu Prozessen der Lokalen Agenda 21 in Deutschland und Südafrika vor. Ein Schwerpunkt lag in den Resultaten und Empfehlungen für die Lokale Agenda 21 in Bochum.

So habe die Agenda 21 in Bochum etwas bewirkt: sie ist Thema in den Schulen, in den Parteien, ist institutionalisiert und es wurden sehr viele Projekte, die auf dem Agenda 21-Prinzip beruhen, gefördert.

Die Studie spricht Ex-Oberbürgermeister Stüber eine überaus positive Rolle als Initiator des Agenda 21-Prozesses zu. Auch habe die Einrichtung und institutionelle Verankerung des Agenda-Beirats der Bochum-Agenda 21 einen großen Einfluss gebracht. Das Thema Lokale Agenda 21 habe dadurch einen

hohen Stellenwert erhalten, ein absoluter Positivfaktor für den Prozess. Die Wertigkeit schlage sich auch in der Berichterstattung in den Medien, in der Selbstdarstellung und in der Außenwahrnehmung nieder. Zudem sei die Bochum-Agenda 21 kein Spielball des politischen Tagesgeschäftes, sondern durch die interfraktionelle Arbeitsgruppe politisch abgedeckt, was z.B. die Diskussion um das Leitbild betraf. Die Bedeutung der Bochum-Agenda 21 werde auch dadurch unterstrichen, dass trotz einer knappen städtischen Haushaltslage die Agenda 21 nach wie vor personell und finanziell unterstützt wird.

Auch wenn das Konzept nicht alle Wünsche und Erwartungen erfüllen könne, so habe die Agenda 21 in Bochum doch im Rahmen der Möglichkeiten "Produkte" generiert, Projekte gefördert und einen Prozess initiiert, dessen Ende nicht abzusehen ist.

## Erste Sitzung des Beirats der Bochum-Agenda 21

Zahlreich erschienen, bestens gelaunt und in angenehmer Atmosphäre versammelten sich die Mitglieder des Beirats am 24. Januar erstmals nicht im kleinen Sitzungssaal des



Rathauses. Treffpunkt der ersten Sitzung in diesem Jahr waren vielmehr die Räumlichkeiten der Evangelischen Kirche an der Christuskirche am Westring.

Einen Schwerpunkt bildete das Referat von Meik Nowak von der Ruhr-Universität Bochum. Er stellte erste auf Bochum bezogene Ergebnisse der Vergleichsstudie zu Prozessen der Lokalen Agenda 21 in Deutschland und Südafrika vor.

Später beschloss der Beirat noch das Arbeitsprogramm für 2007 und Umsetzungsschritte zum Indikatoren-Set. Nach engagierter Diskussion fasste der Beirat in einem weiteren Tagesordnungspunkt einstimmig den Beschluss, den Rat der Stadt aufzufordern, den Haushaltsansatz für die Bochum-Agenda 21 um weitere 10.000 Euro auf 50.000 Euro aufzustocken.

## Agenda 21-Themen liegen vor der Haustür: Der Arbeitskreis Stadtteil-Agenda Bochum-Werne

Den Stadtteil nachhaltiger gestalten, das ist Ziel des Arbeitskreises Stadtteil-Agenda Bochum-Werne. Seit 1998 setzen sich die Aktiven für die Auslagerung einer Recyclingfirma und gegen zunehmenden Müll- und Schwerlastverkehr im Stadtteil ein. Sie motivieren Mitbürger zum Mitmachen und schalten sich in die Diskussionen um Lösungsansätze zwischen Politikern und Stadtplanern ein. Auch die langfristige Verbesserung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil liegt den Agenda 21-Aktiven am Herzen.

Der Arbeitskreis setzt an bei der Betroffenheit der Bürgerinnen



Die Mitglieder des Arbeitskreises feiern ihre Erfolge mit einem "Etappenfest", dabei sind auch Bärbel Höhn und Katharina Schubert-Loy (Grüne Bochum)

und Bürger und ihren Problemlösungspotentialen und entwickel daraus Perspektiven für eine nachhaltige, sozial und ökologisch verträgliche sowie wirtschaftlich sinnvolle Entwicklung der Stadtteile Werne und Langendreer (Bezirk Ost).

Im Jahre 1998 formulierten Werner Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Zukunftswerkstatt die stadtteilspezifischen Probleme. Mit hoher Priorität wurde die Auslagerung einer Müllsortierungsanlage, die mitten im Wohngebiet betrieben wurde, versehen sowie die Reduzierung des Schwerlastverkehrs durch den Stadtteil.

Um die Probleme mit größerer Effektivität angehen zu können, schloss sich die "Bürgerinitiative gegen ein Müllzentrum-Ost" mit Agenda-21-Akteuren aus der Zukunftswerkstatt zum

Arbeitskreis Stadtteil-Agenda Bochum-Werne zusammen. Als Sprecher des Arbeitskreises wurde Pfarrer Gert Hofmann gewählt, Beauftragter für Umwelt und Agenda 21.

Nach einer Bürgerversammlung mit der damaligen Umweltministerin Bärbel Höhn zum Thema "Europas Müll auf Wernes Straßen" gelang es mit Höhns Unterstützung, einen Runden Tisch zu organisieren. An diesem beteiligten sich Vertreter der Stadtverwaltung und der politischen Fraktionen, des Staatlichen Umweltamtes, des Umweltministeriums, der betreffenden Müllrecyclingfirma, der Bürgerinitiative und des Stadtteil-Agenda-Arbeitskreises. Nach drei Sitzungen waren sich die Beteiligten einig, dass der Standort des Recyclingbetriebes in Werne aufgegeben werden sollte und bis dahin einige Sofortmaßnahmen gegen Lärm, Staub und Geruch sowie stärkere Kontrollen veranlasst werden müssten. Der Firmeninhaber fand im Jahre 2005 ein geeignetes Firmengelände im benachbarten Stadtteil Gerthe. Anlass für ein "Etappenfest" mit den Aktiven und ihren Unterstützern Mitte September 2006, auf dem Bärbel Höhn und Superintendent Fred Sobiech die Agenda-21-Initiative lobten. Doch kurz darauf zerstörte ein Großbrand einen Großteil der Hallen, so dass die Weiterführung des Betriebes in Frage steht.

Zweites großes Problem: Der Schwerlastverkehr durch den Stadtteil Werne nimmt ständig zu. "Die Anwohner leiden unter Lärmspitzenwerten bis zu 80 dbA, die vor allem durch das Aufschlagen der Anhänger bei dem streckenweise schlechten Straßenbelag hervorgerufen werden", erzählt Hofmann und führt aus: "Der Lärm geht einem durch Mark und Bein. Im Sommer können die Anwohner kaum mal ein Fenster aufmachen. Da versteht man sein eigenes Wort nicht mehr. Ein zusätzliches erhebliches Gesundheitsrisiko ist die Feinstaubbelastung durch den LKW-Verkehr. Außerdem gefährden die bis zu 400 Schwertransporte, die hier täglich durch den Stadtteil rollen, auch die Kinder auf dem Schulweg. Diese Probleme müssen gelöst werden, sonst kann der Stadtteil nicht nachhaltig entwickelt werden."

## Agenda-Beirat beschließt Arbeitsprogramm für 2007

Der Beirat der Bochum-Agenda 21 hat am 24. Januar das Arbeitsprogramm für 2007 beschlossen. Dieses umfasst die Umsetzung des Bochumer Indikatoren-Sets, die Mitarbeit im Rahmen der Integrierten Stadtentwicklung und Kooperation mit anderen Beiräten sowie die Mitarbeit im Rahmen der Integrationskonferenz. Außerdem will der Beirat interreligiöse Dialoge initiieren, verstärkt mit Agenda 21-Partnern wie der Kreishandwerkerschaft und dem IUZ kooperieren. Auf dem Programm steht darüber hinaus die Unterstützung von EinWelt-Projekte. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gehört die Pflege des Internet-Auftritts, die Herausgabe von Broschüren

und eine allgemeine Verstärkung der Außendarstellung dazu. Ab 2008 soll die Aktivierung neuer und die Reanimierung ehemaliger Arbeitskreise beginnen. Auch eine verstärkte BürgerInnen-Ansprache und -Beteiligung wird geplant. Für die letzten beiden Sitzungen des Agenda 21-Beirats konnte die Geschäftsstelle nach dem Evangelischen Kirchenkreis und der Kreishandwerkerschaft das Institut für Umwelt- und Zukunftsforschung IUZ und die DiTiB-Gemeinde gewinnen.

## Bochum-Agenda 21 mit neuem Internet-Auftritt

Lange waren die Internet-Seiten der Bochum-Agenda 21 in einem "suboptimalen" Zustand. Nun präsentiert sich die Lokale Agenda unter der Adresse [www.bochumagenda21.de](http://www.bochumagenda21.de) optisch und inhaltlich komplett neu und dabei aktuell wie nie.

Das Erscheinungsbild wurde kräftig aufgefrischt. Gestaltungselemente sind ein strahlender Wolkenhimmel über einer kräftig-grünen Wiese und die Bochumer Hausfarben blau und grün. Auf der Startseite erwarten die Besucher nun die neuesten Nachrichten zum Prozess und die aktuellen Termine. "Prozesse" stellt Leuchtturmprojekte wie den Einkaufsführer, den Bochumer Nachhaltigkeits-Check BNC, Klimaschutzmaßnahmen, das Leitbild der Bochum-Agenda 21 und das Bochumer Bildungs-Netz BoBiNet vor.

Neu ist auch eine umfangreiche Bildergalerie mit optischen Eindrücken zur Bochum-Agenda 21. Im Download-Bereich stehen selbstverständlich alle aktuellen Broschüren zum Herunter-



laden als Pdf-Datei bereit, ob Einkaufsführer, Sprit-Spar-Tipps, Info-Faltblatt zur Bochum-Agenda 21 oder Nachhaltigkeitscheck. [www.bochumagenda21.de](http://www.bochumagenda21.de)

## Große Nachfrage nach Einkaufsführer zu Bio-Lebensmitteln

Erst im Juli letzten Jahres kam der Einkaufsführer zu Bio-Lebensmitteln auf den Markt. Nun ist bereits der größte Teil der hohen Auflage - immerhin 10.000 Exemplare - vergriffen.

"Das zeigt den Bedarf und das Interesse nach einem handlichen Ratgeber, der darstellt, wo man in Bochum Bio-Produkte kaufen kann", freut sich Mechthild Stiewe, eine der Initiatorinnen der Broschüre. "Wir haben offenbar eine richtige 'Marktlücke' gefüllt, denn etwas Vergleichbares gab es bisher nicht", ergänzt Margrit Mizgalski, die die Idee zur Broschüre hatte.

Die professionell gestaltete Broschüre mit dem ansprechenden Gemüsekorb auf dem Titel kommt offenbar gut an. Sie nennt insgesamt über 100 lokale Unternehmen. Aufgeführt sind auch

Anbieter von Lebensmittel aus fairem Handel mit den "Entwicklungsländern" und regionaler Erzeugung sowie viele Hintergrundinfos. Idee und Inhalt kommen komplett von Bochumer BürgerInnen im Rahmen der Beteiligungsprozesses der Bochum-Agenda 21. Bei der Recherche halfen einige Schulen und die Verbraucherzentrale.

Noch wenige Exemplare des Einkaufshelfers liegen kostenlos an verschiedenen Orten aus, z.B. in den Bürgerbüros, dem Rathaus, bei Mieterverein und Verbraucherzentrale.

Wer die in Kürze vergriffene Erstauflage verpasst hat, kann sie unter [www.bochum.de/agenda21](http://www.bochum.de/agenda21) auch aus dem Internet herunterladen. An eine zweite Auflage wird bereits gedacht.

## E-Mail-Newsletter zur Bochum-Agenda 21

In seiner E-Mail-Version ist der Newsletter zur Bochum-Agenda 21 im Mai 2007 nun schon zum 58. Mal erschienen. Herausgegeben wird er - genauso wie die vorliegende Print-Ausgabe - durch den Mieterverein Bochum, Hattingen und Umgegend e.V. Redaktionell betreut wird der Rundbrief seit der ersten Ausgabe durch Niels Funke, einem Aktiven in der Bochum-Agenda 21.

Seit vier Jahren informiert der Newsletter den konstant beachtlichen Kreis der Agenda 21-Aktiven und -Interessierten über die Bochum-Agenda 21. Und in der Bochum-Agenda 21 ist so viel los, dass bisher jeden Monat eine neue Ausgabe angeboten werden konnte. So wird regelmäßig über Projekte, Akteure,

Aktivitäten, Arbeitskreise, Agenda-Beirat und vieles mehr berichtet - und das kritisch, unabhängig und engagiert. Seit dem Start im Juni 2002 sind mittlerweile über 500 Artikel mit weit über 100.000 Worten erschienen. Ergänzt wird dieses Informationsangebot schon seit langem durch die Internetseiten des Mietervereins. Zusätzlich gibt es unter [www.mvbo.de](http://www.mvbo.de) seit einem Jahr aktuelle Meldungen zur Bochum-Agenda 21 auf der Startseite der Homepage des Mietervereins und in der Rubrik "Meldungen" im Bereich Lokale Agenda 21.

Wer den kostenlosen, anonym per E-Mail versandten Rundbrief zur Bochum-Agenda 21 erhalten möchte, schickt bitte eine kurze E-Mail an [agenda21@mieterverein-bochum.de](mailto:agenda21@mieterverein-bochum.de).

### Impressum

Der Newsletter zur Bochum-Agenda 21 ist ein Service des Mietervereins Bochum, Hattingen und Umgegend e.V.; Hrsg.: Mieterverein Bochum, Hattingen und Umgegend e.V.; Texte, Layout und Satz: Niels Funke; Text Arbeitskreis Stadtteil-Agenda Bochum-Werne: Gert Hofmann, Fotos: Daniel vom Bruch (Beirat-Sitzung); Journalistenbüro Herne (Beirat-Sondersitzung), AK Werne: G.Czarnetzki

